



Köln, 30.04.2020

*Liebe Eltern der GGS Pfälzer Straße,*

aus einer Klasse unserer Schule wurde der Wunsch an die Schule heran getragen, ausführlich zu erläutern, warum das Kollegium keinen Online-Unterricht anbietet. Ich schreibe daher allen Eltern, da diese Thematik auch in den anderen Klassen transparent kommuniziert werden soll.



Ich möchte zunächst auf meine Ausführungen in den Schreiben vom 20.04.2020 und 28.04.2020 verweisen sowie auf die FAQ des Schulministeriums:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulgesundheitsrecht/Infektionsschutz/300-Coronavirus/index.html>

Der wesentlichste Punkt für das Kollegium ist, dass keinem Schüler / keiner Schülerin durch das Aussetzen des Unterrichtes ein Nachteil entstehen darf, auch nicht durch möglicherweise digitale Unterrichtsangebote, die nicht alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule gleichermaßen nutzen können.

Wir haben im Kollegium beschlossen, einen für die Schule einheitlichen Weg zu gehen. Dieser schließt das digitale Unterrichten aus, nicht jedoch das Bereitstellen von digitalen Übungs- und Erklärvideos, was gerade in den Klassen 3 und 4 auch erfolgt.

Wenn es in den Klassen den Wunsch gibt, sich „digital zu treffen“, ist dies ebenso – auf Elterninitiative – möglich. Die Teilnahme der Lehrkräfte muss freiwillig bleiben.

In unserer Schulgemeinschaft sind die Voraussetzungen für digitales Lernen sehr unterschiedlich. Viele Familien haben keinen Zugang zu weiteren mobilen Endgeräten außer einem Handy, die Netzausstattungen sind ebenfalls sehr unterschiedlich (teilweise kein WLAN,...).

Selbst in Familien, in denen weitere Endgeräte zur Verfügung stehen, werden diese sehr unterschiedlich und oft von Geschwistern in höheren Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen genutzt.

Würden wir digitalen Unterricht anbieten, so hätten hier Teile der Kinder unserer Schulgemeinschaft einen erheblichen Nachteil hinsichtlich der Ausstattung und des zeitlichen zur Verfügung Stehens der Endgeräte. Darüber hinaus rät das Land nicht zur kurzfristigen und überhasteten Beschaffung von Software und Plattformen, es prüft aber die Bereitstellung zentraler Plattformen. Dies ist bisher für die Grundschulen noch nicht geschehen.

Die Lehrkräfte sind durch das Ministerium angehalten, ihre Schülerinnen und Schüler mit Unterrichtsmaterial zu versorgen. Es werden von unserer Schule Lernangebote geschaffen, die die Bedingungen unserer Grund-Schule ebenso berücksichtigen wie den Lernstand unserer Kinder. Lernaufgaben sind so konzipiert, dass sie das eigenverantwortliche Lernen über einen längeren Zeitraum unterstützen. Ziel ist, die unterrichtsfreie Zeit möglichst sinnvoll zu nutzen. Durch vielfältige und auch abwechslungsreiche Aufgaben erfüllen meine Kolleginnen und Kollegen genau dies.

Die Klassenleitungen haben exakt im Blick, wie die Lernmöglichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu Hause sind. Sie unterstützen die Kinder individuell. Alle Familien haben die Möglichkeit, mit den Lehrkräften persönlich über Mail oder telefonisch in Kontakt zu treten.

Ich möchte Sie daher darum bitten, meinen Kolleginnen und Kollegen – Ihren Klassenleitungen - UNS, die Ihre Kinder sehr gut kennen, zu vertrauen:

Wir alle haben Ihre Kinder im Blick und unterstützen individuell und kurzfristig jedes Kind unter den derzeit gegebenen Rahmenbedingungen. Wenden Sie sich unmittelbar an Ihre Klassenleitungen, wenn Ihre Kinder mit Aufgaben / Aufgabenformaten Probleme haben.



Herzliche Grüße

*E. Trapp-Schweip*

Schulleiterin